

Der Fall des Monats

Stauungsdermatitis oder Ekzema venosum

Die Stauungsdermatitis (Ekzema venosum) ist eine therapieresistente chronische Dermatitis der Unterschenkel bei chronisch venöser Insuffizienz (CVI) mit häufiger Komplikation der Ulzeration, bei vorgeschädigter Haut mit dem Erwerb von Sensibilisierungen gegen verschiedene Kontaktallergene. Charakteristisch für die Stauungsdermatitis, neben den Zeichen der CVI, sind Hautrötung, Bläschenbildung, Krustenbildung, Schuppung und Nässen. Dr. Jürg Traber und Dr. Vassiliki Bekou schildern im aktuellen „Fall des Monats“, wie das Ekzema venosum erfolgreich behandelt wird:

Die Diagnose der Stauungsdermatitis erfolgt aufgrund der klinischen Untersuchung und der Diagnostik des epifaszialen und tiefen Venensystems. Die genaue Differenzierung der venösen Insuffizienz bedarf der Durchführung zusätzlicher apparativer Untersuchungen. Neben der einfachen Dopplersonographie kann man mit der Duplexsonographie eine präzise Aussage über die Morphologie und die Funktion des Venensystems treffen. Nur mehr selten besteht die Indikation zur Phlebographie. Bei nicht eindeutigen phlebopathologischen Befunden kann eine weitere Abklärung zur Diagnosestellung notwendig sein (Plethysmographie, ABL, MRT, Laborparameter zum Ausschluss einer Thrombophilie und/oder einer Vaskulitis, evtl. Hautbiopsie).

Epikutantestungen werden zum Ausschluss von Sensibilisierungen empfohlen. Als Komplikation der Stauungsdermatitis gilt Superinfektion mit grampositiven Kokken und die daraus resultierende Entwicklung eines gefährlichen Erysipels.

Die Vermeidung längeren Stehens und die wiederholte Aktivierung der Wadenmuskelpumpe senkt den Druck im Venensystem vorübergehend erheblich ab. Unterstützend wirken medizinische Kompressionsstrümpfe oder auch Kompressionsverbände. Die kausale Therapie ist somit nur möglich bei einer durch das epifasziale Venensystem (mit-)bedingten Insuffizienz. Sie besteht in der klassisch chirurgischen oder endoluminalen Ausschaltung der kranken Venen.

Die Therapie von Ekzemen erfolgt stadiengerecht und in der Regel topisch. Je akuter und nässender das Ekzem ist, desto höher muss der Wasseranteil der Salbengrundlage sein. Bei Bildung von Krusten und Schuppen wird eine fettige Salbengrundlage zur Regeneration der Haut gewählt. Die Entzündungsreaktion wird mit Glukokortikoid-Salben der Klasse II-III in möglichst allergologisch indifferenter Grundlage unterdrückt. Superinfektionen mit Bakterien werden mit antiseptischen Salben und/oder systemisch verabreichten oralen Antibiotika behandelt. Antihistaminika können den Juckreiz lindern. Zentrale Bedeutung hat je nach Ekzemform die Meidung der Auslöser/Noxen wie Allergene oder irritierende Stoffe. Auf Wollwache und Wollwachsalkohole sollte ver-



Dr. Jürg Traber

zichtet werden.

Fazit:

Das Stauungsekzem an den Unterschenkeln tritt häufiger bei Venenkrankheiten aller Art als bei venengesunden Menschen auf. Die Behandlung besteht in der Beseitigung der Stauung und der Applikation von entzündungshemmenden, rückfettenden, desinfizierenden Salben.

Quelle:

Dr. med. Jürg Traber, Chefarzt
Capio Venenlinik Kreuzlingen
Brückenstrasse 9
8280 Kreuzlingen

Wussten Sie schon...

... wie Sie Ihren Patienten das Anziehen von Kompressionsstrümpfen erleichtern können?

Vor allem ältere Patienten tun sich häufig schwer, ihre Kompressionsstrümpfe alleine an- und auszuziehen. Wird hier nicht Abhilfe geschaffen, droht mangelnde Patientencompliance. Denn: Wer das An- und Ausziehen als unangenehm empfindet, wird seine Strümpfe häufig gar nicht mehr tragen. Die Folge: Die bestehenden Erkrankungen können sich verschlimmern.

Um dem vorzubeugen, hat der Arzt verschiedene Möglichkeiten. So kann er beispielsweise statt eines Kompressionsstrumpfes in Kompressionsklasse III zwei Strümpfe niedrigerer Kompressionsklassen - in diesem Fall Klasse I - verordnen. Beide Strümpfe werden dann übereinander getragen. Dadurch wird dem Patienten zum einen das Anziehen erleichtert, zum anderen wird die notwendige Kompression nach wie vor gewährleistet. Diese Möglichkeit sieht die Produktgruppe 17 „Hilfsmittel zur Kompressionstherapie“ des Hilfsmittelverzeichnisses der gesetzlichen Krankenkassen ausdrücklich für die Fälle vor, „wenn das Anziehen eines Kompressionsstrumpfes der erforderlichen Kompressionsklasse nicht möglich ist und durch die Kombination zweier Produkte die erforderliche Kompressionswirkung erreicht wird.“

Eine weitere Möglichkeit, die vielen Patienten sehr entgegen kommt, sind spezielle Anziehhil-

fen. Diese werden von den Herstellern medizinischer Kompressionsstrümpfe angeboten und sind ebenfalls im Sanitätshaus erhältlich.

Bei Vorliegen der folgenden Indikationen können Anziehhilfen zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung verordnet werden:

Krankheitsbilder oder Behinderungen mit erheblichen Funktionsstörungen der Finger-, Hand- und Armgelenke, u. a. der Greiffunktion, die das sachgerechte Anziehen der Kompressionsstrümpfe ohne Hilfsmittel unmöglich machen, z. B.:

- hochgradig entzündliche oder erheblich verschleißende Gelenkerkrankungen,
- Lähmungsbilder,
- deformierende Erkrankungen im Handbereich,
- Verletzungsfolgen im Handbereich,
- Fehlbildungen,
- weitgehende Wirbelsäulen-, Hüft- und / oder Kniegelenksversteifung,
- Adipositas per magna.

Übrigens: Genau wie medizinische Kompressionsstrümpfe zählen auch die Anziehhilfen zu den Hilfsmitteln. Ihre Verordnung belastet das Arznei- und Heilmittelbudget nicht.

Aktuelles aus der Gesundheitspolitik

- ✓ Derzeit sehen die Gesundheitsminister der Bundesländer die Bundesrepublik von der **Schweinegrippe** „nur gering betroffen“. Die Krankheitsverläufe seien in aller Regel milde. Trotz ansteigender Krankheitszahlen bestehe zum jetzigen Zeitpunkt keine allgemeine Infektionsgefahr in Deutschland.
- ✓ Nach Auffassung des Bundessozialgerichts (BSG) verstößt die **Praxisgebühr** nicht gegen das Grundgesetz. Die bei jedem ersten Arztbesuch im Quartal von gesetzlich Versicherten zu entrichtenden zehn Euro seien mit dem Gleichheitsgrundsatz der Verfassung vereinbar.

Industrieticker

Bei feinen medizinischen Kompressionsstrümpfen für Frauen wie den MAGIC von **SIGVARIS** muss vor allem auch das Farbangebot ansprechend sein. Seit der erfolgreichen Markteinführung des Produktes vor über einem Jahr werden 6 Standardfarben, die hautfarbenen Töne caramel, skin und honey sowie black, brown und grey, angeboten. Nun gibt es noch 4 weitere Farben: RUBIN, BLUEBERRY, ROSEWOOD und SILVER sind die neuen MAGIC COLOURS, die SIGVARIS in Zusammenarbeit mit internationalen Farbexperten entwickelt hat. Um die Zielgruppe bestmöglich anzusprechen, hat man sich nicht für polarisierende, sondern für edle und stilvolle Farben entschieden. Kompressionsstrümpfe auch in Modefarben anzubieten, ist im deutschen Markt längst keine Seltenheit mehr. Das anspruchsvolle Farbangebot von SIGVARIS und der dazu passende moderne Marktauftritt setzen jedoch neue Maßstäbe. MAGIC COLOURS sind ab sofort für mindestens 12 Monate erhältlich. Mehr Informationen unter www.sigvaris.de

Die Patienten Compliance ist bei der Behandlung venöser Erkrankungen elementar wichtig. Bei medizinischen Kompressionsstrümpfen ist die Verwendung von Haftbändern am Oberschenkelabschluss von A-G Kompressionsstrümpfen allgemein bekannt und von Patienten geschätzt. Diese Option ist nun auch im Standardbereich bei A-D Kniestrümpfen bei

ausgewählten Produktlinien von **BSN-Jobst** erhältlich. Detaillierter Informationen erhalten Sie unter www.jobst.de

Das neue Produkt aus dem Bandagensortiment der Fa. **Juzo**, die JuzoFlex® Epibandage Art. 1650, gewährleistet in dreifacher Hinsicht eine schnelle und anhaltende Linderung bei schmerzhafter Entzündung am Epicondylus humeri radialis (Sehnenansatz am Ellenbogen), im Volksmund auch als Tennisarm oder Golferellenbogen bezeichnet. Im ersten Schritt bewirkt die Kompression das Entschwellen (rheologische Wirkung einer kompressiven Bandage) des entzündeten Bereiches. Im zweiten Schritt sorgen die anatomisch geformten Pelotten der JuzoFlex® Epibandage für eine Umlenkung des Zuges am entzündeten Ansatz. Dies trägt zur Schmerzminderung maßgeblich bei. Als Langzeit-Therapie schützt die JuzoFlex® Epibandage effektiv vor erneuten Überlastungen. Weitere Informationen finden Sie unter www.juzo.com

Probleme beim Anziehen von Kompressionsstrümpfen müssen nicht sein! Mit einem breiten Spektrum an verordnungs- und erstattungsfähigen Anziehhilfen sorgt **medi** dafür, dass solche Probleme gar nicht erst auftreten. So erleichtern z. B. die medi Butler das Anlegen von Arm- und Beinversorgungen. Durch ihre Stabilität

bieten medi Butler Sicherheit. Das Anziehen wird zum Kinderspiel und ist ohne den sonst nötigen Kraftaufwand möglich. medi Butler sind insbesondere für Patienten mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit oder Einschränkungen in Grob- und Feinmotorik optimale Therapiebegleiter. Eine weitere Anziehhilfe aus dem Hause medi ist die medi 2 in 1. Diese textile An- und Ausziehhilfe ermöglicht durch ihre extreme Gleitfähigkeit das schnelle An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen (auch Armversorgungen) ohne Kraftaufwand. Weiterführende Informationen erhalten Sie kostenfrei bei medi GmbH & Co. KG, Jasmin Brunner, Medicusstraße 1, 95448 Bayreuth, Telefon 0921 912-381, Fax 0921 912-370, E-Mail: j.brunner@medi.de oder besuchen Sie uns unter www.medi.de/arzt.

Baumwolle - die beliebteste und bedeutendste Naturfaser der Welt genießt nicht ohne Grund einen guten Ruf. Sie ist hautfreundlich, weich, atmungsaktiv, temperatenausgleichend, hat eine hohe Absorbierfähigkeit und ist in ihrer Leistung und Haltbarkeit unübertroffen. Vor allem bei Kompressionsstrümpfen sind die Strapazierfähigkeit und die Reißfestigkeit von Baumwolle wertvolle Eigenschaften und von

großem Vorteil. Die feinen und sehr weichen Naturfasern sind nicht nur hautfreundlich, sondern verleihen Kompressionsstrümpfen auch einen angenehmen Griff und hohen Tragekomfort. **Ofa Bamberg** setzt daher nicht ohne Grund auf Baumwolle in einigen Kompressions- und Stützstrumpf Qualitäten, wie Lastofa mit Baumwolle, Lastofa Extra und Gilofa 2000 mit Baumwolle. Der Naturfaser wird häufig eine hohe Pestizidbelastung nachgesagt. Dass dieses Vorurteil nicht den Tatsachen entspricht, belegen die Testergebnisse des unabhängigen Forschungsinstituts Hohenstein, das im Auftrag von Ofa Bamberg Muster der genannten Baumwollqualitäten gemäß der Vorgaben des Öko-Text-Standards 100 auf Pestizidrückstände geprüft hat (Prüfbericht Nr. 09.0.67013 und 09.0.65041). Bei der Untersuchung der Hauptmaterialien der Baumwollqualitäten wurden keine Pestizide nachgewiesen. Zu einem ähnlichen Ergebnis kamen die diesjährigen Stichproben der Bremer Baumwollbörse. Seit Beginn der Testreihe in 1991 konnte eine Belastung mit Schwermetallen oder Pestiziden und anderen Schadstoffen in Rohbaumwolle bisher nicht bestätigt werden. Weitere Informationen zu Kompressionsstrümpfen von Ofa Bamberg unter www.ofa.de oder Tel: 0951/6047-333

Terminhinweis

- 31.08. - 04.09.2009 Monaco 16. weltweites Treffen der Phlebologie
www.uip2009.eu
- 28.10. - 31.10.2009 Bad Orb practica
www.practica.de

(ACHTUNG: Die eurocom organisiert im Rahmen der practica einen Workshop zum Thema „Ulcus cruris - Moderne Wundversorgung und Behandlungsschemata“, Referenten sind PD. Dr. Joachim Dissemmond, Essen, und Falk Goedecke, Hagen. Der Workshop findet statt am 30.10.2009 von 9.00 bis 12.30 Uhr)